

# Leid eines Phoenix

Von abgemeldet

Vorwort:

Ich habe folgendes während unserer Biostunde geschrieben, deswegen ist es nicht sonderlich lang.

Leid eines Phoenix

Und doch so sehr ich mich auch bemühe, ich kann mich nicht erheben von dem Platze meiner Geburt. Meine Schwingen sind so furchtbar schwer und mein Gewicht drückt mich nieder.

Der Wind weht so einladend über mein Federkleid, aber ich bin nicht im Stande dazu die Welt zu erforschen, kennen zu lernen.

Die Welt verstoßt mich, verstoßt ein fremdes Wesen. Bin ich wirklich so fremd? Ich bin ein Wesen aus Fleisch und Blut. Ein Wesen das Trauer, Leid und Freude sowie Schmerz kennt. Was ist also das fremde an mir? Nur weil ich als ausgestorben gelte? Wie dumm die Menschen doch sind. Nur weil sie Jahrzehnten keinen mehr von uns gesehen haben, denken sie uns würde es nicht mehr geben. Und ob es uns gibt, doch wir lassen es nicht mehr zu das ein Menschliches Auge uns erblickt. Einst als unsere Rasse die Welt bevölkerte wurden wir geachtet, wenn nicht verehrt, und nun? Verfolgt wegen unsere schönen Federn. Wegen unserem angeblichen schmackhaften Fleisch. Verfolgt wie Bastarde. Wie widerwärtig.

Doch dann breitete, das von der Welt verstoßene Wesen seine roten Flügel, die förmlich zu brennen schienen, aus und erhob sich mit aller Kraft in die Lüfte.

Nichts konnte das Wesen mehr aufhalten beim Kampf gegen die Welt. Mit einem lauten Schrei verschwand der einst für ausgestorben gehaltene Phoenix am Horizont auf der Suche, nach einer Antwort oder vielleicht nach anderen Überlebenden seiner Rasse, die sich versteckt haben vor der Macht der Menschen.

Doch der Phoenix muss nicht lange nach seinen Artgenossen suchen, sein Instinkt verhilft ihm zum Ziel. Und wenn sich alle vereinen werden sie Rache an den Menschen ausüben die sie fast ausgerottet hätten.

WhiteAngel

[tifa\\_angel@surfeu.de](mailto:tifa_angel@surfeu.de)

